

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 33 (1848)

Protokoll: Erste Sitzung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II.

Protocolle

der

allgemeinen Sitzungen.



Erste Sitzung.

Montags den 24. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Sitzungslocale
des Grossen Rathes in Solothurn.

1. Der Präsident der Gesellschaft, Herr A. Pfluger, begrüsst die Versammlung mit einer Rede, in welcher er die geschichtlichen Verhältnisse über die Pflege der Naturwissenschaften im Kanton Solothurn näher beleuchtet und dann die 33ste Jahresversammlung der Gesellschaft unter seinem Präsidium zum dritten Male für eröffnet erklärt.

2. Herr Professor P. Merian beantragt, der hohen Regierung und der Stadtbehörde durch eine Abordnung den Dank auszusprechen für die der Gesellschaft bewilligten Credite. Auf Vorschlag des Präsidiums werden hiemit die Herren Prof. P. Merian und Dr. A. Chavannes beauftragt.

3. Verlesung der Nekrologe von Professor Alexandre Chavannes von Lausanne und Dr. Heinrich Zschokke von Aarau. (Siehe Beilagen).

4. Der Präsident legt 2 Schreiben von Herrn James Forbes, Professor in Edinburg und Ritter Joseph von Hauer in Wien vor, in welchen dieselben ihren verbindlichsten Dank für die Aufnahme zu Ehrenmitglieder bei der letztjährigen Jahresversammlung aussprechen.

5. Herr Professor Möllinger erstattet Bericht über die Vorzüge eines von Chorherrn Berchthold in Sitten entdeckten «Masssystemes der Natur.» (Siehe Beilage.)

6. Herr Pfarrer Schnyder von Menzberg, Kanton Luzern, hält einen Vortrag über einen noch wenig beachteten Fehler des Auges. Derselbe hat durch Blendungen an seinen Brillengläsern mit feinen horizontalen und senkrechten Spalten wahrgenommen, dass er sehr weitsichtig sei für horizontale Linien, dagegen etwas kurzsichtig für senkrechte. Zur Hebung dieses Uebelstandes wurden horizontalstehende biconvexe Cylindergläser mit gleichgestellten, nicht kreuzweis laufenden Axen angewandt und dadurch die Fernsichtigkeit für horizontale Linien aufgehoben. Dieselben liess er von einem etwas kürzeren Focus machen als nöthig gewesen wäre und verband sie mit sphärisch geschliffenen biconcaven Gläsern, wodurch er auch von der Kurzsichtigkeit für senkrechte Linien befreit wurde. Die Gläser wurden von Ellenreich Bamberger in Zürich bezogen und des Reinigens wegen ein Paar dieser Gläser beweglich gemacht.

Das Mittel, um sich über einen solchen Fehler des Auges zu vergewissern ist das genaue und länger andauernde Betrachten eines 3—4 Linien breiten Kreuzes, Ringes oder einer Rahme mit feinen Strichen. Wer mit dem Fehler behaftet ist, wird horizontale und senkrechte Striche nicht gleich dick und gleich schwarz sehen.

Um die Brennweite der benötigten Gläser zu finden probirt der für eine Richtung Weitsichtige gewöhnliche

sphärische Convexgläser bis er die bisher nicht deutlich gesehene Linie in gewöhnlicher Ferne gut sieht; hiedurch bestimmt er die Brennweite der convexen Cylindergläser. Der für eine Richtung Kurzsichtige macht es ebenso mit sphärisch biconcaven Gläsern. Die convexen Gläser müssen um 1 oder 2 Nummer stärker genommen werden.

7. Relation über die Jahresrechnung:

1) Rechnung des Quästors:

Einnahmen: Rechnungsschuld vom	Fr.	Rp.
51. Dez. 1846	1288	62
Eintrittsgebühren	264	—
Jahresbeiträge	1387	64
Zinse und Gewinn auf Münz-		
sorten	12	10
	<u>2952</u>	<u>36</u>

Ausgaben: Jahresversammlung in		
Winterthur	834	85
Bibliothek	554	—
Denkschriften	90	40
Postgebühren, Geldverlust,		
Verschiedenes	86	80
	<u>1566</u>	<u>05</u>

2) Rechnung für die Bibliothek:

Rechnungsschuld und Einnahmen .	329	75
Ausgaben	192	95

3) Rechnung für die Denkschriften:

Einnahmen	3272	48
Ausgaben	4047	98

Uebersicht des gesammten Vermögens der Gesellschaft
am 31. Dezember 1847.

	Fr.	Rp.
Baar beim Quästor	1386	31
Baar beim Bibliothekar	136	80
	<hr/>	<hr/>
	1523	11
Schuld an Herrn Coulon	775	50
	<hr/>	<hr/>
Betrag des vorhandenen Vermögens . .	747	61
	<hr/>	<hr/>
Es ergibt sich ein Rückschlag von . .	2954	51

Die Rechnung wird von den Revisoren, Herr Professor B. Studer in Bern, Pfleger in Aarau, Professor Peter Merian in Basel und Kaufhausdirector Kottmann in Solothurn für richtig befunden und dem Herrn Siegfried von Zürich, Quästor der Gesellschaft, für seine grosse Bemühung und ausgezeichnete Pünktlichkeit der bestverdiente Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Zur Verbesserung des Cassabestandes werden die folgenden Vorschläge von der Gesellschaft genehmigt:

- 1) Dem jeweiligen Jahresvorstande zu überlassen, soviel als thunlich die Jahresberichte abzukürzen.
- 2) Die Denkschriftencommission zu beauftragen, dieses Jahr keine fernere Herausgabe der Denkschriften zu veranstalten, bis zur nächsten Versammlung den Stand ihrer Angelegenheiten genau zu berathen und dann der Gesellschaft die geeigneten Vorschläge zu hinterbringen.

Dem Herrn Coulon, Präsident der Denkschriftencommission wird ein Credit von 1000 Franken bewilligt für die Herausgabe der noch zum Drucke vorliegenden Arbeiten und derselbe ersucht, noch ein Jahr das Präsidium benannter Commission beibehalten zu wollen.

8. Der Bericht des Bibliothekars über den jetzigen Bestand der Bibliothek wird verlesen. Dem Bibliothekar Chri-

stener wird der verbindlichste Dank für die bisherige Sorgfalt und Mühe ausgesprochen; ein jährlicher Credit von 400 Franken als Miethzins für ein neues Local bewilligt; die Summe von 400 Franken für Einbinden, Ergänzen etc. bestimmt und 200 Franken für den Druck eines neuen Cataloges ausgesetzt.

Herr Apotheker Fueter von Bern beantragt, dem Herrn Präsidenten der Gesellschaft für seine gütigst gemachten Büchergeschenke an die Bibliothek den Dank der Gesellschaft auszusprechen, was einstimmig gutgeheissen wird.

10. Die zu ordentlichen und Ehren-Mitgliedern vorgeschlagenen Candidaten werden angenommen

11. Herr Professor Schönbein hält einen Vortrag über die langsame Verbrennung der Körper in atmosphärischer Luft. (Siehe Beilage.)

Zweite Sitzung.

Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr.

1. Das Protocoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

2. Herr Professor Bernhard Studer erstattet Bericht über die Verwendung des Credits von 3000 Franken, der von unserer Gesellschaft zu Handen der eidgenössischen Militäraufsichtsbehörde für Herausgabe einer eidgenössischen topographischen Karte entrichtet wurde, unter Vorweisung der bis dato erschienenen Blätter. Um uns die laut Vertrag zukommende Befugniss zu benutzen, schlägt der Berichterstatter vor, der besagten Behörde unter Versicherung unseres Dankes den Wunsch auszusprechen, uns einen Credit im Werth der entrichteten Summe zu